

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

Ausschussbetreuender Fachbereich <b>Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport</b>	Datum 16.05.2002
	Schriftführerin Claudia Jenniges
	Telefon-Nr. <b>02202/14476</b>
<b>Niederschrift</b>	
<b>Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport</b>	<b>Sitzung am</b> <b>Dienstag, 14. Mai 2002</b>
Sitzungsort Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:00 Uhr – 18.50 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)
<b>Sitzungsteilnehmer</b> Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
<b>Tagesordnungspunkt</b>	
<b>Inhalt</b>	

**A Öffentlicher Teil**

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 26.02.2002  
276/2002**
- 4. Mitteilungen des Vorsitzenden**
- 5. Mitteilungen der Bürgermeisterin**

6. **Feststellung des Nachtragswirtschaftsplans 2002 "Haus der Musik"**  
*264/2002*
7. **Feststellung des Nachtragswirtschaftsplans 2002 der VHS**  
*265/2002*
8. **Feststellung des Nachtragswirtschaftsplan 2002 "Kunst- und Kulturbesitz"**  
*266/2002*
9. **Feststellung des Nachtragswirtschaftsplan 2002 der Stadtbücherei**  
*267/2002*
10. **Kleine Verbundschule**  
*273/2002*
11. **Anträge der Fraktionen**
12. **Anfragen der Ausschussmitglieder**

## **A Öffentlicher Teil**

### **1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Herr Dr. Mieke, eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung mit der Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Gremiums. Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, den 1. Beigeordneten, Herrn Kotulla, den Leiter des Fachbereiches 4, Herrn Dr. Speer, und die Vertreter der Verwaltung, die Gäste und stellt die fehlenden und stellvertretenden Ausschussmitglieder fest (siehe Anwesenheitsliste).

Anschließend wird Herr Karl Hamacher als Vertreter und sachkundiger Bürger mit beratender Stimme aus dem Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzesmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

### **2 Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -**

Herr Dr. Mieke bittet um Ergänzung zum TOP 11, Seite 10, da er in der Sitzung am 26.02.02 ausdrücklich darum gebeten hatte in das Protokoll folgendes aufzunehmen: Die eigenbetriebsähnlich Einrichtung „Kunst- und Kulturbesitz“ möge, wie die anderen Einrichtungen dies bereits getan haben, auch eine Aufstellung über die Entwicklung des städtischen Zuschussbedarfes für die letzten Jahre fertigen.

Die Niederschrift – mit der gewünschten Ergänzung von Herrn Dr. Mieke -wird **einstimmig** genehmigt.

### **3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 26.02.2002**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

### **4 Mitteilungen des Vorsitzenden**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

### **5 Mitteilungen der Bürgermeisterin**

Herr Dr. Speer hat bei den Städtischen Grundschulen nachgefragt, warum das Projekt „Mädchenförderung“ nicht angenommen wurde. Von Seiten der Schulleitung ist ihm mitgeteilt worden, dass dieses Projekt für die Schulen viel zu aufwendig angelegt sei.

## **6 Feststellung des Nachtragswirtschaftsplans 2002 "Haus der Musik"**

Herr Kotulla erinnert, dass im Rahmen der Haushaltsplanberatungen beschlossen worden ist, den kulturellen Einrichtungen der städtische Zuschuss (mit Ausnahme der Mieten) um jeweils 10 % zu kürzen. In einer sehr intensiven Diskussion zu diesem Punkt – insbesondere unter dem Aspekt der Problematik der Musikschule – hat der Rat den Auftrag erteilt, nochmals mit den kulturellen Einrichtungen zu sprechen, um einen Ausgleich der Interessen zu erreichen. Es musste insgesamt eine Summe von 327.178 Euro eingespart werden. Ein solches Gespräch wurde mit allen Beteiligten geführt. Es ist nicht mit großer Freude, aber einvernehmlich geregelt worden. Das Ergebnis spiegelt sich in den vorliegenden Nachtragswirtschaftsplänen wider.

Frau Himmelheber bittet um Korrektur auf der Seite 4 der Vorlage, 6. Abschnitt, letzte Zeile. Es muss heißen : Desgleichen ist der Ansatz „Künstlerhonorare“ (4410) um 11.000 Euro reduziert worden, da der Rat in der Sitzung vom 21.02.2002 **eine** (nicht keine) Einstellung dieser Konzertreihen beschlossen hat.

Herr Kleine befürchtet, dass die 4 Einrichtungen, um die Sparzwänge zu erfüllen, bei den Einnahmen und den Ausgaben an den äußersten Rand gegangen ist. Seine Fraktion befürchtet erhebliche Einbußen der Bürgerinnen und Bürger. Hätte Frau Himmelheber auf die Schwachpunkte hingewiesen, hätte die SPD dagegen gestimmt, da aber von der Musikschule einen ausgeglichenen Haushalte vorgelegt wurde, wird die SPD zwar die Vorlage nicht ablehnen, sich bei der Abstimmung aber enthalten.

Herr Dr. Mieke weist daraufhin, dass die SPD aus diesen entscheidenden Gründen im Rat gegen den Haushalt gestimmt hat.

Frau Böhrs teilt mit, das Bündnis 90/DIE GRÜNEN sich ebenfalls enthalten. Sie findet es sehr bedauerlich, dass die Musikschule nur mit Spenden der Eltern eingeschränkt weiter existieren kann. Minderbemittelte Familien sind kaum in der Lage, ihren Kindern Musikunterricht anzubieten. Herr Kotulla weist daraufhin, dass die kulturellen Einrichtungen nur dann gehalten werden können, wenn wir auch dem Bürger klarmachen, dass diese öffentlichen Leistungen Geld kosten und das derjenige, der es kann, auch bezahlen soll. Über andere Fälle wird man dann diskutieren müssen. Er bedauert zutiefst, dass bei den kulturellen Einrichtungen diese Einschnitte vorgenommen werden müssen.

Herr Dehler teilt mit, dass die CDU es sehr bedauert, zu diesen Sparmaßnahmen gezwungen zu werden.

Folgender Beschluss wird **einstimmig** bei 7 Enthaltungen beschlossen :  
(**einstimmig** mit den Stimmen der CDU und der FDP = 11 Stimmen,  
**Enthaltungen** durch die SPD, Bündnis 90/Die Grünen, KIDinitiative = 7 Stimmen)

**Der Ausschuss für Bildung Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.**

**Der Rat möge beschließen :**

**Der Nachtragswirtschaftsplan für die städtische Kultureinrichtung „Haus der Musik Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2002 wird wie vorgelegt festgestellt.**

## **7 Feststellung des Nachtragswirtschaftsplans 2002 der VHS**

Herr Ludwig schließt sich dem Bedauern der Fraktionen an. Ihm ist die schwierige finanzielle Situation der Stadt bewusst und die VHS ist bestrebt beim Ausgleich des Haushaltes mitzuhelfen. Er stellt aber klar die Konsequenzen solcher Restriktionen dar. Er hofft dennoch, den Ansprüchen eines Weiterbildungszentrums auch in Zukunft gerecht zu werden.

Herr Dehler stellt fest, dass Herr Ludwig für die VHS konkrete strukturelle Vorschläge ausgewiesen hat und erbittet im Namen der CDU dies auch von den anderen 3 Einrichtungen mit den Vorlagen der neuen Wirtschaftspläne zur Septembersitzung.

Folgender Beschluss wird **einstimmig** bei 7 Enthaltungen beschlossen :  
(**einstimmig** mit den Stimmen der CDU und der FDP = 11 Stimmen,  
**Enthaltungen** durch die SPD, Bündnis 90/Die Grünen, KIDinitiative = 7 Stimmen)

**Der Ausschuss ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.**

**Der Rat möge beschließen :**  
**Der Nachtrags-Wirtschaftsplan für die Volkshochschule Bergisch Gladbach für das Wirtschaftsjahr 2002 wird wie vorgelegt festgestellt.**

## **8 Feststellung des Nachtragswirtschaftsplan 2002 "Kunst- und Kulturbesitz"**

Herr Mieke stellt fest, dass er in der Sitzung am 26.02.02 gebeten hatte, eine Aufstellung (wie die anderen Eigenbetriebe) über die Entwicklung des Zuschussbedarfes ab 1995 zu fertigen. Herr Dr. Vomm ist damit einverstanden.

Herr Dr. Vomm erläutert kurz die Situation der Museen und sieht die Folgen der Einsparmaßnahmen als fatal an.

Herr Kleine bittet um Auskunft über die aufgelaufenen Überschüsse der Jahre 1995 – 1999. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass es begrüßen würde, wenn sich die Überschüsse aller eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen quantifizieren ließen.

Er bittet angesichts der wirtschaftlichen Lage um Aufgabe des Wiederaufbaus Gronauer Hofes. Die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN schließt sich an.

Herr Dr. Mieke legt Wert darauf festzustellen, dass seine Fraktion bereits vor Jahren diese Entwicklung vorausgesagt hat.

Herr Dr. Vomm teilt mit, dass seitens des Museum dieses Vorhaben nicht weiter verfolgt wird, wohl aber die Fertigstellung des Hauses Gartenstr.13. Er hofft dies zum Jubiläumsjahr des Museums zu schaffen (2003 wird das Museum 75 Jahre).

Folgender Beschluss wird **einstimmig** bei 7 Enthaltungen beschlossen :  
(**einstimmig** mit den Stimmen der CDU und der FDP = 11 Stimmen,  
**Enthaltungen** durch die SPD, Bündnis 90/Die Grünen, KIDinitiative = 7 Stimmen)

**Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat, den**

**Nachtrags-Wirtschaftsplan 2002 der Einrichtung Kunst- und Kulturbesitz wie vorgelegt zu beschließen.**

**9 Feststellung des Nachtragswirtschaftsplan 2002 der Stadtbücherei**

Herr Dr. Miede gibt den Vorsitz an Herrn Dehler ab.

Frau Lenz-Reichwein ergänzt den Wirtschaftsplan um eine Anmerkung auf Seite 54 zu den Positionen 4210 / 4220 / 4240 und 4250. Bei dem Ansatz Nutzungsentgelte sind die Mietnebenkosten in diesem Jahr (im Gegensatz zum Vorjahr) Gas, Strom, Wasser und Reinigung zugeschlagen.

Herr Dr. Miede bittet um Erläuterung zu Seite 46: Die einzige Sparmaßnahme bildet der Vermögenshaushalt und die Medien.

Frau Lenz-Reichwein gibt an, dass ihr nur der Medienetat als disponible Masse zur Verfügung stand.

Herr Dr. Miede merkt zur Seite 46 an, dass seiner Meinung nach sich eine Stadtbücherei wie Paffrath nicht positiv entwickeln kann, wenn die Zuschüsse so gekürzt werden.

Herr Kleine erinnert, dass bereits mehrfach die Verwaltung gebeten wurde, die Wirtschaftspläne vergleichbar zu machen.

Folgender Beschluss wird **einstimmig** bei 7 Enthaltungen beschlossen :

(**einstimmig** mit den Stimmen der CDU und der FDP = 11 Stimmen,

**Enthaltungen** durch die SPD, Bündnis 90/Die Grünen, KIDinitiative = 7 Stimmen)

**Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.**

**Der Rat möge beschließen :**

**Der Nachtragswirtschaftsplan der Stadtbücherei Bergisch Gladbach für das Wirtschaftsjahr 2002 wird wie vorgelegt festgestellt.**

**10 Kleine Verbundschule**

Herr Dr. Miede übernimmt wieder den Vorsitz

Herr Dehler teilt mit, dass die CDU Fraktion für diese Beschlussvorlage stimmt.

Er bittet noch folgende Ausführungen zur Kenntnis zu nehmen :

Im vergangenen Jahr hat die Schule schon eine gewisse Vorleistung erbracht. Die erziehungsschwierigen Kinder sind bereits integriert und es hat sich ein sehr großer Mehraufwand abgezeichnet, insbesondere beim Personal, den Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmaterial. Der Kreis hat sich bereit erklärt, prozentual im Hinblick auf die Anzahl der Schüler, seinen Beitrag zu leisten. Im letzten Jahr waren es 21 Schüler, zur Zeit sind es 22 Schüler. Seiner Meinung nach wäre der Ergebnis der Verhandlungen noch besser gewesen, wenn der Kreis die Mehrarbeit anerkannt hätte

und z. B. eine ½ Sozialarbeiterstelle finanziert und nicht nur die prozentuale Abrechnung vornehme. Er weist noch einmal daraufhin, dass die erziehungsschwierigen Schulkinder extra beschult werden müssen z. B. mit besonderen Schulmaterialien, Diagnosemittel usw. Er stellt klar heraus, dass die Stadt eine große Vorleistung gegeben hat.

Frau Koshofer fragt an, ob es richtig sei, dass die Stadt einen größeren Aufwand als der Kreis leisten muss.

Herr Pütz teilt mit, dass der Aufwand zwischen Stadt und Kreis entsprechend den Schüleranteilen kostenneutral verteilt werde.

Es wird folgender Beschluss **einstimmig** beschlossen :

Der Rat möge beschließen :

Die Stadt Bergisch Gladbach errichtet eine Verbundschule für die Beschulung lernbehinderter Kinder der Primar- und Sekundarstufe, sowie erziehungsschwieriger Kinder der Primarstufe. Die Zügigkeit der Schule richtet sich nach dem vorhandenem Raumangebot.

## **11 Anträge der Fraktionen**

Es liegen keine Anträge vor.

## **12 Anfragen der Ausschussmitglieder**

Dr. Wolfgang Miede  
Vorsitzender

Claudia Jenniges  
Schriftführerin